Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 4=24 (1858)

Heft: 78-79

Artikel: Beantwortung der Preisfrage des Vorstandes der schweizerischen

Militärgesellschaft von Herrn Oberst Brugger

Autor: Brugger

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-92687

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militarzeitschrift XXIV. Jahrgang.

Basel, 4. Ott.

IV. Jahrgang. 1858.

Nr. 78 u. 79.

Die ichweizerifche Militarzeitung ericheint zweimal in ber Boche, jeweilen Montage und Donnerstage Abente. Der Breis bis Ende 1858 ift franco burch bie gange Schweiz Fr. 7. -. Die Bestellungen werben birect an bie Berlagehandlung "bie Schweighauser'sche Verlagsbuchhandlung in Basel" abreffirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten burch Nachnahme erhoben. Berantwortliche Rebaktion: Sans Bieland Rommanbant.

Abonnements auf die Schweizerische Militär= zeitung werden zu jeder Zeit angenommen; man muß fich defihalb an das nächstgelegene Bostamt oder an die Schweighauler'sche Verlagsbuchhandlung in Bafel wenden; die bisher erschienenen Nummern werden, so weit der Vorrath aus: reicht, nachgeliefert.

Beantwortung der Preisfrage des Borftan: des der eidgenöffischen Militärgefellschaft bon Berrn Oberft Brugger.

(Schluß.)

3meite Boche.

Zeiteintheilung wie in der erften Woche. Fortschung der Theorien über einige Berhalt nife des innern Dienftes, wie:

Befoldung, Decompte; Behandlung des Goldaden in franten Tagen; Beforgung der Baffen und des Lederzeugs, Ferner: Berhalten auf Märschen und in Quartieren.

Fortsegung des Bajonnetfechtens: Lehre gegen die Lange.

Fortsetzung der Soldatenschule II. Abtheilung, 2. Abschnitt, auf Rommando und auf ein Glied.

Nach dem Rubbalt, die Belotonsschule und den Jägerdienft.

Auf die Pelotonsschule murden mir nur zwei Tage verwenden, nachdem die Refruten durch Ginübung der vorbereitenden Bewegungen ohne Führer, die Cadres mittelft Intonation und Stricken. manövers auf dieselbe hinreichend befähigt murden. Wir würden aber die Aus- und Ginmärsche benuten jur Unwendung der Formen und Bewegungen mit Rudficht auf vorfommende Sinderniffe, um ihnen den Nuten diefer Schule anschaulich zu machen. In Bezug auf die Ausführung diefer und der Rom= pagnieschule weisen wir auf die bei Unlag der Soldatenschule gemachten Andeutungen.

Nach der Pelotonoschule murden mir durch die daju hinreichend vorbereiteten Cadres mit fammt= lichen Refruten den leichten Dienft einüben laffen, nachdem lettere durch die Inftruftoren in den Beerhalten hatten. Diefer Dienft murde, einstweilen noch ohne die Unterflügungen der Rette, mit möglichfter Benugung der fich darbietenden Terraingegenstände Stattfinden. Rebftdem hatten die Offiziere oder Instruktoren der Truppe die Vortheile anschaulich zu machen:

- 1) der Rette gegenüber der geschloffenen Form,
- 2) des Bertheidigers in der Kette gegenüber dem Angreifer, und
- 3) das Berhalten des Angreifers gegenüber dem Bertheidiger.

Mit Beginn der dritten Woche murde die Eruppe mit gepacktem Tornifter ausruden, und ju dem Ende in der Zwischenzeit den erforderlichen Unterricht im Tornifterpacken und Mantelrollen erbalten.

Dritte Woche.

Theoric über Zielschießen und Sicherheitsdienft (theoretisch-praftisch); Bajonnetfechten: Lebre ge= gen den Gabel und gegen Infanterie; Egergiren: II. Abtheilung Soldatenschule, zuerft noch flaffenmeife auf zwei Glieder, dann erfter Abschnitt der Belotons. und Rompagnieschule, querft durch die Inftruktoren, dann auch durch die Offiziere kom-

Leichter Dienft mit Unmendung der Unterftugungen, gegen Reiterei und mit Unwendung beim Bataillon; ferner Unwendung in zwei Bartheien, durch Ausmarich in ein geeignetes Terrain.

Die Kompagnie- und später die Bataillons. fcule in Berbindung mit den Feuern.

Sonntage Ausmarsch in das Kantonnement. Bemerkungen. In Bezug auf den Sicher. beitedienft murden mir den Refruten juborderft eine bundige Erflarung geben über Lagerungen, Marschordnung, Nothwendigfeit der Sicherheitsmagregeln in beiden Lagen, auszustellende Boften und Trupps. Dann murden wir die beiden Formen der Sicherheitsmaßregeln für eine Rompagnie darftellen, und erft dann das Berhalten ber Schildmachen und Ausspäher theoretisch-praftisch erläutern. In Berbindung mit den Cadres murden mir wegungen und Feuer deffelben einen Borunterricht | dann ebenfalls die Dedung eines Bataillons in beiden Berhältniffen praftiziren; juerft ohne Aus- | mabl des Terrains; in der vierten Woche dann mit Rudficht auf daffelbe, und in zwei Partheien.

Erft menn die einfachen Bewegungen des leichten Dienftes in Berbindung mit den Reuern burch die Offiziere mittelft Signale genugfam mit fammtlichen Refruten eingeübt find, murben mir jur Anwendung der Unterftupungen jum Bebuf ber Berdichtung, Berlängerung und Ablöfung ber Rette, fo wie jum Berhalten derfelben beim Bataillon (daffelbe durch Jaions dargeftellt) übergeben; gegenüber der Kavallerie mit den Maffen Stoff und Parade ju verbinden. Ginen halben Tag murden mir nebftdem verwenden, um fompagnie weise in zwei Partheien in einem paffenden Terrain bas Erfernte anzuwenden; und zwar zuerft ohne Bulver, nach vorausgegangenen Probefeuern aber auch mit einigen Patronen (nach Unleitung des 6. 42 des Reglements für den leichten Dienft).

Bierte Boche.

Wir batten nun in den drei erften Bochen die meiften reglementarischen Unterrichtsfächer eingeübt. Es bleiben uns für die vierte Woche übrig:

- 1) das Zielschießen,
- 2) die Bataillonsschule in Berbindung mit Sa-
- 3) die Applifationsschule mit Auswahl des Terrains und in zwei Partheien, welche wir nun folgendermaßen auf die noch verfügbare Zeit

Conntag: Ginrichtung des Saushalts und Feft. fegung der hausordnung.

Jede Rompagnie wurde nun einen Bormittag jum Bielfchießen erhalten, und ju dem Ende mit je 40 à 50 scharfen Patronen verfeben. Die Bermendung derfelben folgt unten Mit den übrigen Rompagnien wurden wir das allfällig noch der Biederholung Bedürftige einüben, und dann mit ihnen zu Angriff und Bertheidigung von nabe liegenden paffenden Terraingegenftanden übergeben, wie Behölze, Bruden, Defilcen, (Schangen), Anhöhen und Bebäulichkeiten mit ihren Umgebun= geben (wenn fie ju diefem Gebrauch gestattet merden). Der Ausführung (ohne Bulver) mußte eine angemeffene Erflärung vorausgeben über die Bortheile der Stellung, deren gunftigfter Angriffspunft, fowie über Aufftellung des Bertheidigers und Ungreifers u. f. w. Diefe Uebungen mußten den folgenden Tag — wenn möglich mit Pulver — wiederholt merden. Der Borbereitung der Cadres auf diesen Zweig des Unterrichts ermähnen mir weiter unten.

Die zwei erften Nachmittage wurden wir in einer etwas durchschnittenen Gegend die Bataillonsschule mit Zägern einüben, den zweiten mit Bulver.

Mittwoch Nachmittag Ausfall in ein paffendes Terrain. Anwendung der Marschordnung und des Sicherheitsdienstes auf dem Marsch und in fester Stellung.

Partheien; jur Grundlage eine paffende Suppofition und eine jum voraus gemählte und topographisch aufgenommene Begend. Die Situationsplanchen den Difizieren zugetheilt. Bu dem Ende Donnerftag fruh Ausmarich mit Cad und Pad, mit Lebenemitteln, Rochgerathe und 50 blinden Patronen perfeben. Bor- und Nachhutgefechte, Salt mit Borpoftenausfiellung; Abfochen. Sauptgefecht. Rudjug bes Bertheidigers; Berfolgung. Zweite Aufftellung. Nachtlager Der Bertheidiger bat Berftärfungen erhalten, greift felbst an, und nöthigt den bisherigen Angreifer nun feinerfeite jum Ruckjug. - 3m Kantonnement angefommen, Reinigen der Baf. fen u. s. w.

Sampag Inspettion und Entlassung.

Bemerfungen. Bezüglich bes Bielfchiefens geben wir gerne ju, daß die von uns auberaumte Beit ju fur; ift; allein auch mehrere Tage genügten nicht, um Schüpen ju bilden. Es foll hier den Refruten nur eine Unleitung gegeben merben; die öftern Uebungen im Bielschießen machen dann, wenn die erforderlichen Unlagen vorhanden find, den Meifter. Und in diefer Beziehung verlaffen mir uns auf die im Militärgeset vorgeschriebenen jahrsichen Zielschiefübungen in den Bezirfen.

Im vorliegenden Fall würden wir, — nachdem die Mannschaft den erforderlichen theoretischen Un. terricht im Bielschießen und im Diftangenschäten erhalten -, auf Entfernungen von 100, 150, 200, 250 und 300 Schritte, Diefelbe juerft einzeln, bann rotten. und flaffen. oder pelotonsmeife einige Schuffe thun und fogleich verzeigen laffen. Ferner dann in Rette ausgebrochen auf unbefannte Entfernungen auf Signal einige Schüsse abgeben lassen. Und endlich — die Scheiben das eine Mal auf eine Erböhung, das andere Mal in eine Bertiefung geftellt - ebenfalls einige Schuffe in verschiedenen Stellungen, fnicend und liegend, thun laffen. Der jur Aufficht bestellte Offizier oder Infruttor wird feiner Rlaffe jedesmal nach Umftanden die erforderlichen Bemerfungen machen.

Bezüglich der Bataillonsschule in Berbindung mit Jäger murden wir, nachdem dieselbe schon in der dritten Woche jum Theil eingeübt worden, und nicht begnügen, die verschiedenen Bewegungen oder Evolutionen einfach durchfommandiren ju laffen, fondern murden den Stabsoffizieren zu ihrer Uebung Aufgaben stellen, wozu namentlich das foupirte Terrain, welches wir im Auge haben, Anlag bieten

Wir geben nun jur Beantwortung des zweiten Theils der Frage über, nämlich:

"Wie fann in Schulen und Wiederholungofurfen für praftische Unstelligfeit und größere Gelbstftandigfeit von Offizieren und Unteroffizieren Befferes geleiftet merden, als dieß gegenwärtig der Fall ift?"

Die Selbstffändigfeit erscheint uns hier allge. mein als das Ergebnig des Bertrauens ju fich Donnerstag und Freitag ein Felbmanover in zwei | felbft, bes Bertrauens in fein Konnen und Wiffen, in sein daraus entspringendes "savoir faire" oder "fich zu helfen miffen", und fest folglich die praftifche Unstelligfeit schon voraus. Gin praftisch Unftelliger wird fich die Selbstftandigfeit fordern, und gu erhalten miffen; ein Unbeholfener, ein Unpraftischer Michtanstelliger, wird nie felbfiffandig auftreten fonnen. Die praftische Unstelligfeit ift nun jum Theil angeboren, jum Theil durch Erziehung und Bildung entwickelt. Der große Bedarf an Offizie. ren, die öftere menig forgfältige Auswahl von Unteroffizieren gibt es icon mit, daß nicht Biele diefe Eigenschaft der praftischen Unstelligfeit befigen. Wo fie aber auch nur im mindern Maage vorhanden ift, wird die militärische Instruktion ergänzen fönnen, wenn folgenden Bedingungen ein Genuge geleiftet wird:

- 1) Erwerb von Kenntniffen mittelft Theorien und Selbuftudium,
- 2) hinreichende praftische Uebung und
- 3) eine zwedmäßige Unterrichtsweise.

Diefe drei Dinge muffen aber Sand in Sand miteinander fpielen, denn:

Die Theoric gibt einen deutlichen Begriff von der Ratur, dem Wefen und den Thatigfeiten des Arieges und der friegerischen Uebungen. Sie darf fich aber nicht blos damit bennugen, das (reglementarifche:) "Wie" der Ausführung ju erflären, fondern muß auch mit dem (taftifchen:) "Barum", alfo mit den Grundfägen, auf welchen die Aus. führung beruht, vertraut machen. Mit diefem Leitfaden an der Sand wird fich der Offizier und Unteroffizier überall schneller orientiren, beffer ju Saufe fein, die verschiedenen Gegenftande und Erscheinungen leichter wurdigen fonnen. Der deutliche Begriff fest aber bier Unschanung des Begenftandes voraus. Die Theorie muß daber, weil die Kriegsfunft nicht blos ein Biffen, fondern eben auch auch ein Können ift, Sand in Sand geben mit

der praftischen Uebung und Erfahrung. Diese verförpert nun den Begriff; fie gibt Belegenheit fich die erforderliche Fertigkeit und Beschicklichkeit anzueignen, welche fich nie aus den Buchern ermerben läßt, welche aber ohne Theorie nur eine einfeitige auf den praftizirten Begenstand fich beschränfende bleibt. Auch bier macht Uebung den Meifter.

Wo nun aber beide erften Faftoren, Theoric und Pragis, mangeln, da fann auch der dritte, die befte Unterrichtsmethode, nicht mehr genügen, denn er besteht eben in einer zweckmäßigen Berfnüpfung und Behandlung beider Andern.

Diefe Erfahrung murde namentlich im Kanton Bern gemacht. Nachdem erft im Jahr 1853 die durch die eidg. Militarorganifation vorgeschriebenen Biederholungsfurfe Statt fanden, hatten mehrere Bataillone feit vier Jahren feinen Unterrichts. furd mehr bestanden. Die Balfte bis zwei Drittel der Unteroffiziere und Korporale mußten in zwei Tagen neu ergänzt werden, und erhielten folglich ebenfalls feinen Unterricht in ihrem neuen Grad.

ihre Privatruhe nicht gestört würde, beeilten sich natürlich auch nicht mit reglementarischen Studien. Demungeacht fanden unerhittlich überall die eidg. Inspektionen Statt. Man kann fich nun vorftellen, mit welcher praftischen Unftelligfeit und Selbfiffandigfeit unfre Cadres auftraten. Der zwed. mäßigste Unterricht hätte in den wenigen Tagen diesem Mangel nicht abheifen fonnen.

In Bezug auf den dritten Punft, die auf die Cadres anzuwendende Unterrichtsmethode, knüpfen wir an die oben behandelte Refrutenschule an, und ftellen als Grundfaß auf, daß die Cadres nicht vor die Truppen gestellt werden follten, bevor fie in Bezug auf die zu fommandirenden Begenftande gehörig vorbereitet find; dies fomobl im Intereffe ibrer eigenen Selbstständigkeit, als im Interesse der Refruten felbft, deren Entwicklung dadurch beeintrachtigt murde. Der Inftruftor mird ju bem Ende den ju praftigirenden Unterrichtsgegenftand, die Urt und Weise der Ausführung u. f. w theo. retisch erklären, auf die Vortheile dieser oder jener Behandlungsweise deffelben, auf die Mittel den vorfommenden Fehlern vorzubeugen, aufmerksam machen, oder auch je nach der Bildungsflufe der Cadres diese Bunfte fragsweise behandeln, und die nothigen Erläuterungen damit verbinden. 3ft dann ein Begenftand, ein oder mehrere Artifel eines Abschnittes, flaffenweise oder mit Stricken praftisch durchgeführt, fo läßt der Inftruftor die Offiziere vortreten, und zeigt ihnen oder nach Um= ftänden der gesammten Abtheilung (im letteren Kall durch die Offiziere) die Statt gehabten Fehler an, und läßt den nämlichen Gegenstand noch ein oder mehrere Male ausführen.

3ft nun g. B. beute die Belotons. oder Rompagnieschule auf diese Weise behandelt worden, fo geht der Instruktor morgen gur taktischen Unmendung über. Er erflart ju dem Ende dem Cadres den Rupen dieser oder jener Formation und der verschiedenen Bewegungen (Evolutionen), fo wie die Art ihrer Anwendung nach Mitgabe des Terrains oder unter Unnahme eines feindlichen Un= griffs. Er geht dann wieder jur Pragis über, indem er dem Rommandirenden entweder die Bemegung oder Korm, die vollzogen merden foll, andeutet, oder in obigem Sinn eine Aufgabe ftellt. Rit fie ausgeführt, fo findet eine entsprechende Beurtheilung Statt.

Auf gleiche Beife murden mir auch die Jagerund Bataillonsschule behandeln, und glauben, daß auf diefe Beife das Intereffe an den militarifchen Uebungen bedeutend gesteigert werde. Go vorbereitet murden die Cadres jur Anmendung diefer Schulen mit den Truppen übergeben, und vor ihnen ficher mit größerm Bertrauen auftreten, dieselben mit mehr Befchid, mit größerer Sicherheit und Festigkeit, also mit größerer praktischer Unstellig= feit und Selbstftandigfeit ju behandeln, ju führen wiffen. Diefe Gigenschaften murden bet altern bis ju einem gemiffen Grad bereits eingeübten Trup= pen, alfo in Wiederholungsfurfen, noch vermehrt, Die Offiziere, welche von vornherein wußten, daß weil natürlich bei diesen Mängeln in der Führung

der Nachhülfe der Instruktoren bedürftigen Refruten.

In analoger Beife murde beim Sicherheitsdienft verfahren. Nachdem der Mechanismus auf dem Hebungsplage eingeübt, murden wir mit dem gefammten Cadre einen Ausfall in eine paffende Begend unternehmen, unterwegs den Sicherheitsdienft im Marich mit Rucfficht auf bas vorliegende Terrain erflären, die verschiedenen Eruppe und Aus. fpaber durch diefelben darftellen, und die verschiebenen Signale anwenden laffen. Im ausgewählten Terrain angefommen wurde jum Behuf des Sicherbeitedienftes in fefter Stellung ber Inftruftor von einem freien aussichtbietenden Buntte aus unter Unnahme eines ju bedenden Rorps, deffen Stärfe und Aufstellung, der mabricheinlichen Angrifferich. tung des Reindes u. f. w., einige Erläuterungen geben über die Bortheile diefes Terrains, und über die Art und Beise feiner Benutung jum vorbabenden Zwecke. Nachdem den Caders im Allgemeinen angedeutet, wo ungefähr die verschiedenen Poften ju fteben fommen, wie weit die Schildmachen. linie fich auszudehnen habe, läßt er die verfügbare Manuschaft eintheilen (oder fingirt dies, wenn er nur Offiziere jur Disposition bat), und beauftragt die Chefs der verschiedenen Boften in der entsprechenden angewiesenen Richtung Diefelben auszuftellen, und nachber an ibn als Borpoftenfommandant einen schriftlichen Bericht, - begleitet allfällig von einer fleinen Zeichnung - abzufaffen und einzusenden, über:

- a. die Bortheile, welche die gewählte Aufstel. lung in Bezug auf Beobachtung und die eigene Sicherheit gemährt;
- b. über die bergeftellte Berbindung mit den übrigen Poften,
- c. über den ju etablirenden Patrouillengang,
- d. über die Bertheidigungsfähigfeit des Boftens, Aufstellung seiner Streitkräfte auf den Fall eines Angriffs;
- e. Rudjug, Richtung und Ausführung beffelben.

Diefen Bericht in der Sand verfügt fich der Instructor auf die verschiedenen Posten, und macht seine speziellen Bemerkungen, ebenso seine mehr allgemeinen in Form einer faßlichen Aritif, wenn das Cadre wieder vereinigt ift.

Mach diefer Vorbereitung würde dann auf dem nämlichen Terrain mit dem gefammten Schulbatail. lon der Sicherheitsdienst angewendet, bevor gur Applifation in zwei Partheien (in der vierten Boche) übergegangen wird.

Auf eine ähnliche Weise konnte Angriff und Bertheidigung von Boften mit den Cadres behandelt werden, namentlich in der Borübungszeit bei Biederholungsfurfen. Gben fo follte überhaupt der Unterricht in Wiederholungsfurjen geleitet werden, welche aber nur je alle zwei Jahre aber dann auf die doppelte Zeit Statt ju finden hätten.

Als fehr zwedmäßig hielten mir einen theoretisch-

weniger ichaden, ale bei noch nicht eingeübten, | vergangenen Jahre frifch brevetirten Diffgieren in obigem Sinne Statt finden wurde.

> Der Unterzeichnete batte die Genugebuung in den Jabren 1854 und 1855 zwei folche Rurfe gu leiten, welche von einigen zwanzig Offizieren befucht maren. Er wiederbolte in denfelben die reglementarischen Fächer nach der angedeuteten Methode; verband damit einige Bortrage über die Berschanzungsfunft in ihrer Unwendung auf die verschiedenen taftischen Zwecke, fo mie über die Elementartaftit der drei Baffen. Mit den Aus. flugen wurde ferner das Schäpen der Diftangen verknüpft; auf dem Terrain felbst kleine Aufgaben von flüchtiger Zeichnung begleitet ertheilt, beren Löfung dann diskutirt murde. Das Ergebniß diefer 14tägigen Aurse, welche aus öfonomischen Rücknichten feither nicht mehr Statt hatten, glaubt der Unterzeichnete in vermehrtem Intereffe der jungen Offiziere für ihre militarifche Ausbildung namentlich durch Selbstftudium, ferner in größerer Sicherbei und Anftelligfeit in der Führung ihrer Abtheilungen ju finden.

Der Truppenzusammenzug an der Luziensteig.

Wir haben unferen Lefern in Mr. 72 und 73 einige furge Mittheilungen über diefe bedeutungs= volle Uebung gemacht; wir hatten gewünscht, die Beit ju finden, um in denfelben regelmäßig fort. aufahren; allein die Freiftunden maren und fo farg als möglich zugemeffen und gab es zuweilen eine, fo nahm fie ber Genuß des fameradschaftlichen Lebens in Anspruch; wir bitten unsere Leser daber um Entschuldigung ob unferem Schweigen und versprechen dagegen jest eine um so ausführlichere Relation. Wir werden und bestreben, moglichft mahr und gerecht nach allen Seiten ju beurtheilen und zu berichten; mir nehmen Berichtigungen gerne entgegen, wenn fie und berechtigt erscheinen. Bei der Darftellung der Kriegsübungen vom 20. bis 25. Sept. find uns namentlich Rotigen über die Thatigfeit der Cchweizer-Divifion von hohem Werth; mahrend derfelben waren wir der feindlichen Division attaschirt und fonnten daber Manches bei unfern Gegnern nur errathen, aber nicht genau fennen lernen.

Heber den gangen Truppengusammengug ift bereits viel geschrieben und geplaudert worden; manches mabre, aber auch manches schiefe Urtheil hat feinen Weg in die Deffentlichkeit gefunden und bereits find Stimmen laut geworden, die den Stab über das Bange brechen. Wir find anderer Unficht. Manches gelang nicht, wie es hatte gelingen fonnen; manche Dinge murden vernachläffigt; bedeutende Schwächen traten ju Tage - aber das Refultat des Gangen ift doch ein entschieden gunftiges.

Die Uebungszeit ift feine verlorne; unfere Urmee hat noch feine Uebung gehabt, die fo fehr den Bedingungen und Berhältniffen des Krieges fich näherte, wie diese, und wenn daher auch Manches praktischen Rurs, welcher alle Jahre mit den im anfänglich fast gar nicht gehen wollte, wenn die